



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Mitarbeiterin Sarah Leibl

München, den 3. September 2002

Immer schöner, immer teurer

Auftakt der Stadtteilspaziergänge im Münchner Norden mit Dr. Axel Berg MdB – Besichtigung der Maxvorstadt

Axel Berg: „München soll immer schöner werden, aber nicht immer teurer. Die Maxvorstadt soll leuchten aber nicht nur für die Reichen.“ Am Montag fand in der Maxvorstadt der erste von insgesamt sechs Stadtteilspaziergängen statt. Der Bundestagsabgeordnete für den Münchner Norden Dr. Axel Berg bringt gemeinsam mit dem Historiker Dr. Reinhard Bauer interessierten Bürgern seinen Wahlkreis näher. In dieser Woche ist Axel Berg jeden Abend in einem anderen Stadtviertel unterwegs, um direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern über Geschichte, aktuelle Brennpunkte und Perspektiven in Ihrem Stadtviertel zu sprechen. Vertreter der Presse und alle interessierten Münchner sind herzlich eingeladen. Nach der Auflösung des Bundeswahlkreises München Mitte begrüßt Axel Berg die Maxvorstadt in seinem Wahlkreis. Das südlichste Stadtviertel des Münchner Nordens erstreckt sich vom Englischen Garten bis zur Mailingerstraße und vom Hauptbahnhof bis zur Georgenstraße.

Um 1800 entsteht vor der Altstadt um die Ludwigstraße ein Wohngebiet. Mit der Umsiedelung der Universität in die entwickelte sich ein Intellektuellenviertel. In den 20er und 30er Jahren war die Maxvorstadt Hochburg der Künstler und Schriftsteller. Der Blaue Reiter oder auch die Gruppe 47 fanden hier einen Schaffensraum. Erinnerungsstücke im Alten Simpl zeugen davon. „Doch heute fehlt den meisten Künstlern einfach das Geld, sich hier nach einem Atelier umzusehen“, so Axel Berg bei der Besichtigung des Türkenhofs. „Die Künstler brauchen noch bessere Unterstützung durch Stadt und Bund.“

Brisanz hat natürlich auch das Thema Mieten in der Maxvorstadt. Berg erinnert sich an die Zeit in der Christian Ude als Mieteranwalt in der Türkenstraße für die Rechte der Mieter kämpfte. Doch auch heute noch werden Wohnhäuser in Luxusappartements umgewandelt. Axel Berg: „Mit der Novelle des Mietrechts haben wir dem Mietenwahnsinn zumindest Grenzen gesetzt. Da müssen wir aber noch nachlegen.“ Die Maxvorstadt hat sich gewandelt: Vom Vorstadtviertel der Intellektuellen, der Arbeiter und der Witwen, zum teuren und mit Boutiquen gepflasterten Museums- und Univiertel. Doch das Beispiel des Verbandes der Kriegsoffer (VdK), in der Schellingstraße 31, zeigt, dass auch heute viele Menschen Hilfe brauchen, selbst in der reichen Maxvorstadt.

PRESSMITTEILUNG